



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

Amtliches.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden in Gemäßheit Regierungs-Erlasses vom 7ten d. M. beauftragt, spätestens binnen 12 Tagen über nachstehende Punkte hierher zu berichten.

1) in welchen Gemeinden ihres Bezirks abgesonderte unbewohnte Markungen vorhanden sind:

Bei jeder derartigen Markung ist anzugeben:

- a) wer die Markungslasten zu tragen hat,
- b) in welcher Weise die Besteuerungsverhältnisse geordnet sind, namentlich ob die zur Markung gehörigen Grundstücke etwa an dem örtlichen Aufwand einer zu derselben politischen Gemeinde gehörenden bewohnten Markung mitzutragen haben,
- c) durch welche Organe eventuell für die Erfüllung der mit dem Markungsbesitz verknüpften öffentlich rechtlichen Verpflichtungen und für die Aufbringung des dadurch verursachten Aufwands Sorge getragen wird,
- d) wem das Waidrecht auf den zur Markung gehörigen Grundstücken zusteht,
- e) ob die Markung schon vor dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 18. Juni 1849, betreffend die Ausdehnung des Amts- und Gemeindeverbands auf alle Theile des Staatsgebiets, dem Gemeindeverband angehört hat, oder ob sie auf Grund des Art. 1 dieses Gesetzes einer Gemeinde als Theilgemeinde einverleibt worden ist und ihre Bewohner erst seitdem verloren hat.

Wenn die unbewohnte Markung einer zusammengesetzten Gemeinde angehört, welche in mehrere Ortsarmenverbände zerfällt, ist endlich anzugeben,

f) welchem Ortsarmenverband bei der Vollziehung des Gesetzes vom 17. April 1873, betreffend die Ausführung des Unterstützungswohnsitzgesetzes, die Markung zugetheilt worden ist;

2) in welchen zusammengesetzten Gemeinden ihres Bezirks bewohnte Markungen vorhanden sind, welche keinen bleibenden örtlichen Aufwand zu machen haben (z. B. weil die Markungslasten auf die Gesamtgemeinde übernommen worden sind) und deshalb gemäß Art. 6, Abs. 1 des Gesetzes vom 17. September 1853 keine Theilgemeinden mit eigener juristischer Persönlichkeit bilden;

3) in welchen zusammengesetzten Gemeinden des Bezirks Theilgemeinden im Sinne des Art. 6, Abs. 1 des Gesetzes vom 17. September 1853 vorhanden sind, welche keine eigene Markung, wohl aber ein besonderes für Gemeindegzwecke bestimmtes Ortsvermögen in eigener Verwaltung besitzen. Bei diesen letzteren ist anzugeben, worin das eigene Vermögen der Theilgemeinde besteht, welche öffentlichen Ausgaben von der Theilgemeinde bestritten werden, in welcher Weise der Bezirk abgegrenzt ist, auf welchen der örtliche Aufwand der Theilgemeinde umgelegt wird, von wem die Markungslasten getragen werden und ob auf der Markung ein der Markungsgemeinde zustehendes Waidrecht ruht.

Den 8. Mai 1883.

R. Oberamt.
 Kirchgraber.

Welzheim.

Amtsversammlung.

Die Amtsversammlung wird auf Samstag den 19. Mai Vormittags 8 Uhr auf das hiesige Rathhaus einberufen, und haben sämtliche Ortsvorsteher nebst den pro 1883/84 gewählten Deputirten zu erscheinen.

Zur Verhandlung kommen neben verschiedenen minderwichtigen Gegenständen:

- 1.) die Einführung einer Oberamtspar- und Leihkasse,
- 2.) die Correction der Strake Lorch über Wäscheneuren bis zur Oberamtsgrenze gegen Göppingen,
- 3.) die Naturalverpflegung armer Durchreisender,
- 4.) Feststellung des Amtskörperschafts-Stats pro 1883/84,
- 5.) Neue Wahlen.

Gemeinschaftlicher Mittagstisch im Gasthaus zum Lamm. Den 9. Mai 1883.

R. Oberamt.
 Kirchgraber.

Die Hauptergebnisse der Berufsstatistik in Württemberg.

Die am 5. Juni 1882 für das deutsche Reich erhobene Berufsstatistik ergibt in Württemberg eine (weder der bei den Volkszählungen ermittelten ortsanwesenden noch der Wohnbevölkerung genau entsprechende) Gesamt-Berufs-Bevölkerung von 1,957,067 Personen; diese zerfallen in 754,676 Erwerbsthätige (mit Hauptberuf), 60,192 Haushaltungsvorsteher und Selbständige, sowie Anstaltsinsassen (ohne Hauptberuf), 53,746 dienende für häusliche Dienstleistungen (in der Haushaltung ihrer Herrschaft lebend), 1,088,453 Haushaltungsangehörige, welche überhaupt nicht oder nur nebensächlich erwerbend thätig sind.

Die 754,676 Haupterwerbsthätigen vertheilen sich auf die einzelnen Berufsabtheilungen wie folgt:

A. I. Landwirtschaft, Thierzucht und Gärtnerei 388,660, davon sind Selbständige und Betriebsleiter 158,932; selbständige Landwirthe, welche zugleich landwirtschaftliche Tagelöhner treiben, 27,503; höheres Verwaltungspersonal 352; sonstige Hilfspersonen 201,873 (und zwar in der Landwirtschaft der selbständig — auch in Verbindung mit Tagelöhner — dies Gewerbe Treibenden hauptberufsmäßig beschäftigte Familienangehörige 116,486; landwirtschaftliche Knechte, Mägde und sonstige Gehilfen 58,160; landwirtschaftliche Tagelöhner ohne selbständigen landwirtschaftlichen Betrieb 26,153; Gehilfen aller Art in Gärtnerei und — nicht landwirtschaftlicher — Thierzucht 1074).

II. Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei 4348, davon sind Selbständige und Betriebsleiter 361; höheres Verwaltungspersonal 209; sonstige Gehilfen und Arbeiter 3778. In Land- und Forstwirtschaft zc. zusammen sind hiernach Erwerbsthätige 393,008, und zwar Selbständige zc. 186,796, Verwaltungspersonal 561, sonstige Gehilfen und Arbeiter 205,651.

B. Bergbau und Hüttenwesen, Industrie und Bauwesen 263,296 Erwerbsthätige, und zwar Selbständige zc. 118,211, Verwaltungspersonal 3646, sonstige Gehilfen und Arbeiter 141,439.

C. Handel und Verkehr 49,684 Erwerbsthätige, und zwar Selbständige zc. 26,708, Verwaltungs- zc. Personen 5101, sonstige Gehilfen und Arbeiter 17,875.

D. Persönliche Dienste (ausschließlich der in der Haushaltung ihrer Herrschaft lebenden Dienenden) und Lohnarbeit wechselnder Art 5892 Erwerbsthätige.

E. Militär, Hof-, bürgerlicher und kirchlicher Dienst, freie Berufsarten (mit Ausnahme der beim Forst- und Jagdwesen, beim Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, beim Hoch-, Weg- und Wasserbau, beim Post-, Telegraphen- und Eisenbahnwesen u. s. w. angestellten, bei den betreffenden Gewerben — oben unter A. B. C. — mitgezählten Beamten) 42,796 Erwerbsthätige.

Von den vorstehend aufgeführten 754,676 Erwerbsthätigen (A—E) nebst den Eingangs verzeichneten 60,192 Haushaltungs-Vorstehern und Selbständigen, sowie Anstaltsinsassen (F. ohne Beruf und Berufsangabe), zusammen 814,868 Personen

	ohne Neben- erwerb:	Neben- erwerb:
A. I. Landwirthschaft zc.	345,653	43,007
II. Forstwirthschaft zc.	1,305	3,043
B. Bergbau, Industrie zc.	158,963	104,333
C. Handel und Verkehr	31,265	18,419
D. Persönliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art	5,061	831
F. Militär- zc., bürgerlicher zc. Dienst, freie Berufe	34,284	8,512
F. Ohne Beruf und Berufsangabe	49,404	10,788
	zusammen 625,935	188,933.

Von den 188,933 Erwerbsthätigen bzw. Selbständigen zc. mit Nebenerwerb gehören nach ihrer (n) Nebenbeschäftigung (en) in die Berufsabtheilung (en) Land- und Forstwirthschaft zc., und zwar selbständige Landwirthschaft 123,455, im Uebrigen 19,802; Bergbau, Industrie zc. 33,904; Handel und Verkehr 20,894; persönliche Dienste und wechselnde Lohnarbeit 339; Militär- zc., bürgerlicher zc. Dienst, freie Berufe 5849; Summe der Nebenerwerbe der Personen unter A—F 204,243, wobei mehrere Nebenbeschäftigungen einer Person innerhalb derselben Berufsabtheilung (A—E) je nur als eine in Betracht kommen. Die Zahl der Nebenerwerbe überhaupt, mit Einschluß der von Dienenden und nur nebensächlich erwerbsthätigen Haushaltungsangehörigen ausgeübten, sowie der mehreren in die gleiche Berufsabtheilung fallenden Nebenerwerbe, beträgt 251,295.

Die Gesamtzahl der ausgeübten Berufe, so wohl Haupt- als Neben-Berufe, also der verschiedenen, bzw. von verschiedenen Personen ausgeübten Erwerbsthätigkeiten in den Berufsabtheilungen A—E beläuft sich auf 1,005,971, und zwar in A. I. 570,851, II. 7013; B. 299,656; C. 73,046; D. 6324; E. 49,081.

Deutsches Reich.

— Die Bevölkerung Berlins betrug am 1. April d. J. 1,197,879 Einwohner.

Berlin, 8. Mai. Der Reichstag lehnte die Holzzollvorlage in zweiter Lesung mit 177 gegen 150 Stimmen ab. — In dem neuen See im Thiergarten fand man heute früh den Häuseradministrator Luhn, mit einem Anebel im Munde ertränkt. Die Geldtasche desselben, worin 28,000 Mark sich befunden haben, wurde leer auf dem Spandauer Bock aufgefunden.

* Die Naturalverpflegung armer Reisender hat man laut Beschlüssen der Amtsversammlungen in Schorndorf und Ellwangen im Etatsjahr 1883/84 beibehalten.

Stuttgart, 7. Mai. Das glanzvolle Reiterfestspiel des hies. Ulanenregiments hat wie ich höre, 65,000 Mk gekostet. — Herr Präsident v. Hofacker, der Abgeordnete von Schorndorf, hat sich ziemlich rasch wieder von seinem Unwohlsein erholt. Auch Frhr. v. Barmbüler soll sich etwas besser befinden, aber noch nicht außer Gefahr sein. — Das 400jährige Jubiläum des Münsinger Vertrags wird von hier aus stark besucht werden. Die Festrede wird ein geborener Stuttgarter, Diakonus Nestle in Münsingen, ein Neffe des verstorbenen Minister von Sief, halten.

Canstatt, 8. Mai. Kommanden Sonntag den 13.

d. wird die Badisaison mit einer Frühreunion am Rursaal eröffnet werden. Die Springbrunnen springen schon seit 8 Tagen jeden Mittag. — Der heutige Pferde-, Vieh- und Krämermarkt ist diesmal so stark besucht, wie schon lange nicht mehr, namentlich ist der Pferde- und Viehmarkt sehr belebt. — Gestern wurde der Leichnam eines fünf Monat alten Kindes, in Windeln gewickelt, aus dem Neckar gezogen.

— Das endgiltig festgestellte Defizit des Armenkastenpflegers Aldinger von Stuttgart soll 44,200 Mark betragen.

Stuttgart, 7. Mai. In einem Anfall von Geistesstörung war Sonntag früh 3 Uhr ein in der Oberthorstraße wohnender Lackier sein etwa 6 Monate altes Kind aus dem Fenster seiner eine Treppe hoch befindlichen Wohnung. Ein glücklicherweise vorbeigehender Polizeihilfswärter konnte das Kind auffangen und kam es so ohne Verletzung davon. Ein zweites Kind, das von dem Kranken an die Wand geworfen wurde, nahm gleichfalls keinen Schaden. Der Kranke wurde ins Hospital verbracht.

Stuttgart, 3. Mai. In der Nacht auf das Himmelfahrtsfest erschien ein Mann vor dem Fenster einer alleinwohnenden Frau und forderte dieselbe auf, das Fenster zu öffnen, da er ein Telegramm habe. Als dieß geschehen war, gab er einen Zettel herein, auf welchem geschrieben stand, daß, wenn die Frau nicht sofort 100 M. hergibt, ihr Haus in Brand gesteckt werde, sollte sie hievon aber Anzeige machen, so werde sie ermordet. Die Frau rief jedoch um Hilfe, worauf der Strolch verschwand. Der Zettel befindet sich in Händen der Polizei.

Schorndorf, 5. Mai. Die Vertheilung der für die Hagelbeschädigten des Bezirks eingegangenen Gelder und Naturalien im Betrag von 58,300 Mk hat in Anwesenheit der geistlichen und weltlichen Ortsvorsteher beteiligter Gemeinden in den letzten Tagen hier stattgefunden. Am meisten hatten unter dem Hagelschaden des vorigen Jahrs die Gemeinden Geradletten und Winterbach nebst Manolzweiler zu leiden. Es erhielten daher auch von den geflossenen Gaben Geradletten 7903 Mk und Winterbach mit Manolzweiler 10,390 Mk zugewiesen. Am Schluß der Verhandlung wurden die Verdienste des Bezirksvorstandes, Oberamtmann Baun, bezüglich der energischen und umsichtigen Fürsorge für die armen Opfer des Hagelschlags durch Erhebung von den Sizen ehrend anerkannt.

Hall, 7. Mai. Heute wurde hier ein Mann zu Grabe getragen, der sich während seiner 25jährigen Amtsthätigkeit in hiesiger Stadt die Liebe und Achtung seiner Mitbürger und Untergebenen in hohem Grade erwarb. Es ist Postmeister Franz Pohlhammer. Seine Kollegen waren zum Theil aus weiter Ferne herbeigekommen, um demselben die letzte Ehre zu erweisen. Die Familie verliert in ihm einen treu besorgten Gatten und Vater.

— Dem Zug von Gmünd nach Waiblingen drohte am Himmelfahrts-Abend nach 10 Uhr zwischen Rommelshausen und Waiblingen große Gefahr durch einen von verbrecherischer Hand über die Schienen gelegten eisernen Zahlenträger.

Brackenheim, 5. Mai. Der von Herrn Amtsrichter Cleß hier gehaltene Vortrag über „das Wesen der Strafe“ wird für weitere Kreise im Druck erscheinen. In dem Bericht der Sonntagsnummer sind Zeile 6 von oben sinnentstellend die nicht hierher gehörigen Worte enthalten; und was ist das praktische Wesen des Strafrechts? Ferner sind aus Versehen vor der gestellten Frage „das Dogma der absoluten Freiheit des menschlichen Willens“ die Worte weggefallen: ist es wahr. (N. Ztg.)

— In Dotternhausen scheint es die rohesten Vengel im ganzen Lande zu geben. Kaum sind die Revoltmacher vom Fastnachtsdienstag zu empfindlichen Strafen verurtheilt, so werden schon wieder neue Erzeße gemeldet. Dem Schultheiß wurde ein Pflug, der über Nacht auf dem Felde stehen blieb, zusammengesägt, einem andern Zeugen bei der oben erwähnten Strafkammerverhandlung wurde der Hofsaun vollständig zusammengeschnitten und einem dritten Zeugen das Wohnhaus auf drei Seiten mit Kuhdünger beworfen und 4 Scheiben zertrümmert. Der Eigentümer, ein Invalide, muß sein Haus neu verputzen lassen.

— Ein 15jähriger Gutebel aus Unterweissach suchte die Geistlichen und Aerzte in Badnang nach Unterweissach

zu schicken unter dem lügenhaften Vorgeben, ein Schwerkranker bitte um den Besuch. Einige der Herren leisteten Folge, andere aber verlangten schriftliche Legitimation. Bei den Frauen derselben forderte er auch noch seinen Botenlohn. Derselbe wird ihm vom Gericht gegeben werden.

— Fünf ledige Bursche, zwei Bauernsöhne und drei Knechte aus Dörmenz, O. Gerabronn, entwendeten gestern aus einem verriegelten Stalle des Gutsbesizers Haaf in Oberschmerach ein prachtvolles Pfauenmännchen, schleppten das Thier eine Strecke fort und rissen ihm mit großer Rohheit sämtliche Schwanzfedern aus, worauf sie den also geschändeten Pfauen liegen ließen. Von dem in Zshofen stationirten Landjäger wurden sämtliche dabei Bethheiligten ermittelt und werden für ihre Thierquälerei gehörig bestraft werden.

München, 6. Mai. Die Festlichkeit, welche der König gestern Abend für die Infantin Maria della Paz gab, war überaus glänzend. Sechszehntausend Rosen- und Azaleenstöcke schmückten den Barbarossaal. Alles Geschirr war von Gold und mit Myrthenkränzen umwunden. Der Anblick soll feenhaft gewesen sein.

Rußland. Petersburg, 8. Mai. Der kaiserliche Hausminister v. Woronzow-Daschtow und der Präsident der Krönungscommission Richter sind gestern nach Moskau abgereist.

Die Deutsche Petersb. Ztg. meldet, das Reichstagsmitglied Graf Pahlen werde zum Präsidenten der Judencommission ernannt werden.

Rom, 4. Mai. Zu Ehren des neuvermählten Prinzenpaars ritten italienische Offiziere und Kavaliere im Kostüm des Jahres 1600 in der Villa Borghese unter Anwesenheit von 15,000 Zuschauern ein Carroussel. Der junge Kronprinz in grausamem goldgestücktem, Edelstein besetzten Kostüm enthielt das Publikum.

Türkei. Konstantinopel, 8. Mai. Die Mächte zeigten der Pforte im Laufe des Montags ihre Zustimmung zur Ernennung Wassa Effendi's als Gouverneur im Libanon an. In der heutigen Konferenz erfolgt die Unterzeichnung des Protokolls.

Die neue Köchin.

Original-Novelle von Rosen.

„Du wirst doch nichts vergessen, lieber Karl?“

„Vergessen, was?“ fragte Karl Gärtner mit einem Ausdruck grenzenloser Verlegenheit. Käthe, seine hübsche, junge Frau, ließ in Verzweiflung beide Hände sinken.

„Aber, Karl,“ rief sie, „Du wirst doch nicht jetzt schon meine Aufträge vergessen haben?“

„Kind, erwiderte Gärtner, in den Taschen seines Ueberziehers nach einem verlorenen Handschuh suchend, „nicht gerade vergessen, aber ich kann mich im Augenblick wirklich nicht genau besinnen, was —“

„Die Auster!“ half Käthe seinem Gedächtniß nach.

„Ach, ja, die Auster.“

„Und zwei Loth rothe Zephyrwolle!“

„Nichtig.“

„Und eine Droschke auf 2 Uhr nach dem Bahnhof bestellen, um Deine Cousine aus Hamburg abzuholen.“

„Ja, ganz recht, heute sollen wir sie erwarten. Gut, daß Du daran dachtest.“

„Und ein Dugend Messina-Äpfelchen, einige Pfund

Trauben, Kuchen und Confect von Reichel und von Maurion, und dann sollst Du mir im Vermietungsbureau ein Mädchen besorgen.“

„Ein — was?“

„Ein Mädchen, Karl, ein Mädchen für Alles. Lotte ist heute nach Hause gereist, weil sie plötzlich erkrankte und ich kann doch wahrhaftig nicht ohne Mädchen sein, wenn wir Gesellschaft erwarten. Die Person muß gut kochen und bei Tische aufwarten können.“

Gärtner eilte davon, um mit dem Neunuhrzuge nach der Stadt zu gelangen. In seinem Kopfe herrschte eine kaleidoskopische Verwirrung von Trauben, Zephyrwolle, Droschke, Auster, Kuchen und Dienstmädchen, welche für die häuslichen Pläne Käthchens wenig Gutes bedeutete.

Die junge Frau stürmte in einer Art tragischer Verzweiflung in die Küche, wo ein sehr hübscher, etwa dreiundzwanzigjähriger junger Mensch auf seinen Knien vor dem Kochherde lag und sich abmühte, Feuer anzuzünden. Er blickte mit einem komischen Funkeln seiner Augen empor. Sein Gesicht war hie und da mit Ruß besudelt.

„Nun?“ brummte er.

„Fris, kannst Du einen Hummersalat bereiten?“ fragte Frau Gärtner.

„Wie ein Koch.“

„Und Kaffee?“

„Vortrefflich, das lernte ich in Wien.“

„Und ich kann Mandeltörtchen backen. Auf diese Weise werden wir ein ganz vorzügliches Frühstück für die junge Dame aus Hamburg zusammenstellen; was freilich das Mittagsmahl betrifft —“

„Nun?“ fragte der junge Mann mit dem ruhigen Gesicht.

„Nun, das muß ich der Vorsehung überlassen, seufzte Käthchen.“

„Draußen auf dem Hofe stolzirt ein prächtiger Hahn“, bemerkte Fris, „wenn ich den fangen und schlachten könnte, hätten wir einen Braten, oder —“

„Ach, Fris, verstehst Du vielleicht ein Hühnerfricassée zu bereiten oder hast Du schon einmal ein Huhn geschmort?“

„Nein.“

„Dann weißt Du auch nicht, was Du redest“, rief Frau Gärtner mit einiger Schärfe.

„O, doch“, beharrte der angehende Kochkünstler. „Zwiebeln, Sellerie, Salz, Pfeffer —“ (Fortsetzung folgt.)

— Die Glocken Deutschlands folgen nacheinander: Kölner Kaiserglocke 500 Zentner, Eufurt-Dom 275 Zentner, Magdeburg-Dom 266 Zentner, Köln-Dom 224 Zentner, Elisabethkirche-Breslau 220 Zentner, Petri-Paulskirche-Börlitz 217 Zentner, Hildesheim und Halberstadt-Dom 170 Zentner, Danzig-Marienkirche 121 Zentner.

Auflösung des Diamant-Räthsels in Nr. 69:

B
P
a
n
M
a
r
i
e
C
o
r
c
y
r
a
B
a
r
c
e
l
o
n
a
G
e
l
l
e
r
t
T
h
o
r
m
J
n
n
a

Alfdorf.

Aufforderung.

Diejenigen, welche an den Bauern Gottfried Schrof eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 8 Tagen beim Schulth. Amt anzumelden.

Den 7. Mai 1883.

Waisengericht.

Alfdorf.

Zur wirklichen Anmeldezeit von Tabakpflanzungen setze ich das werthe Publikum in Kenntniß, daß von mir Tabakseklinge in jeder Höhe bezogen werden können und nehme jetzt schon Bestellungen entgegen.

Gärtner Ellinger.

Mudersberg.

Anzeige & Empfehlung.



Mit diesem erlaube ich mir, einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß ich am kommenden Pfingstmontag m. Gartenwirthschaft mit gut eingerichteter Regelsbahn eröffne, und möchte mich zum fleißigen Besuch und Gebrauch der R. & B. bestens empfohlen haben.



Achtungsvoll

U. Kübler

z. Post.

Kirchenkirnberg,
Gerichtsbezirks Welzheim.
Letzter Liegenschafts-Verkauf.



In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der Jakob **Werkle**, Tagelöhners Eheleute in Mittelbach, Gdebez, Kirchenkirnberg, kommt in Folge Nachgebots und Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 26. April d. J. die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

Haus-Nro. 3. — Die Hälfte an $\frac{1}{12}$ tel von:

- 1 ar — qm Wohnhaus,
- 2 ar 13 qm Hofraum.

Die $\frac{1}{2}$ te an dem dritten Theil von:

einem theils ein-, theils zweistöck. Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach sammt geschliertem Keller und Hofraithe, insbesondere an dem westlichen Anbau im ober'n Mittelbach, Br.-B.-N. 700 M., St.-Anschl. 200 M.,

P.-Nro. 56. — Die $\frac{1}{2}$ te an:

- 1 ar 48 qm Garten beim Haus, sogenannt im Teuch, und:

" " 57. — Die $\frac{1}{2}$ te an:

- 1 ar 12 qm Garten beim Haus.

Gesamt-Anschlag	300 M.,
Ankauf	150 M.,
Nachgebot	235 M.,

am Samstag den 12. Mai d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Kirchenkirnberg letztmals zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Auswärtige sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Als Masseverwalter ist Gemeinderath Michael **Grau** in Oberneustetten, Gdebez, Kirchenkirnberg bestellt, und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und dem Schultheißen **Bohn** in Kirchenkirnberg, und in Verhinderung des Letzteren dem Gemeinderath **Joh. Wohlfarth** in Kirchenkirnberg.

Welzheim, den 30. April 1883.

Für die Vollstreckungsbehörde:
Der Hilfsbeamte
Gerichts-Notar **Zeitter**.

Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf die im Staatsanzeiger und Schwäbischen Merkur vom 2. Mai d. J. ausführlicher veröffentlichten Geschäftsergebnisse des Jahres 1882 erlauben wir uns Folgendes besonders hervorzuheben.

Es beträgt die Zahl der Gesellschaftsmitglieder 104 385, die Versicherungssumme M. 592 400 751, das Gesamtvermögen M. 9 572 252,04.

Von den Uberschüssen des Jahres 1882 mit M. 897 047,07 wurde, wie in den vorangegangenen 3 Jahren, die Reichung einer Dividende von **sechszig Prozent**

im Voranschlag von M. 621 665,34 beschlossen, M. 196 950,96 dem Reservecfond und M. 78 430 der Dividendenreserve zugewiesen.

Die Vertheilung der Dividende beginnt am 1. Juli 1883 und endigt am 30. Juni 1884. An derselben nehmen alle Diejenigen auf den jeweiligen Verfalltermin ihrer Versicherung Theil, welche vor dem 1. Juli 1882 Mitglieder der Gesellschaft waren und es im Vertheilungsjahr bleiben.

Neueintretende Mitglieder erhalten an der dritten Jahresprämie die Dividende abgerechnet.

Die nach Artikel 16 des allgemeinen Sportelgesetzes vom 24. März 1881 von den Versicherungsverträgen an den Staat zu leistende Abgabe wird, ohne Rückgriff an die Versicherten von der Kasse der Gesellschaft übernommen.

Der Rechenschaftsbericht pro 1882 liegt bei uns zur Einsicht bereit.

Den 7. Mai 1883.

Die Agenten:

Stadtschultheiß **Wenzel** in Welzheim.
Lithograph **Schertlin** in Lorch.

Unterschlechtbach.
Anwesen-Verkauf.



Wegen beabsichtigter Auswanderung verkauft **Gottlob Münz**, Maurers Wittve dahier, am **Dienstag den 15. Mai Nachmittags 1 Uhr** zum zweiten- und letztenmal auf hiesigem Rathhause ihr ganzes Anwesen u. zwar:

- Geb. No. 45 — 78 met. Ein 2stöck. Wohnhaus mit getremtem Keller & Hofraum an der Rudersberger Straße und — 6 ar Gras- und Baumgarten dabei; sodann
- 33 ar 30 met. Ländel & Acker.

Kaufsliebhaber — unbekannt mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen — werden eingeladen.

Den 8. Mai 1883.

Schultheiß **Bauerle**.

Buchdruckerei von **Chr. Ludwig Unterzuber** in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich **H. Hohly**.

Rudersberg.

Für einen ältern, mit landwirthschaftlichen Geschäften gut vertrauten Mann, wird bei einem Gutesbesitzer eine Stelle zur Verrichtung leichterer Arbeiten gesucht, durch das

Schultheißenamt Rudersberg.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig **Mittwochs** und **sonntags** nach

Amerika.

Passagierverträge schließen ab:

Die Haupt-Agentur des **Norddeutschen Lloyd**
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

- Geirr. Chr. Bilfinger**, Welzheim.
- B. Bilfinger**, Lorch.
- C. G. Breuninger**, Rudersberg.
- Carl Beil**, Schorndorf.

Welzheim.

25 Str. **Sen** hat zu verkaufen
Schallermüller z. **Rose**.

Pfahlbronn.

Guts-Verkauf.

David Ulmer, Deconom in Niederhelenhof, verkauft auf dem Rathhause allier

am **Dienstag den 15. d. M.**

Vormittags 10 Uhr

seine gesammte Liegenschaft, bestehend in

- 1 a 26 qm einem neu gebauten 2stöck. Wohnhaus,
- 1 a 56 qm einer 4barn. Scheuer dabei,
- a 12 qm Backofen,
- 11 a 52 qm Hofraum;

sodann

17 ha 56 a 84 qm = 50⁵/₁₀₀ Mrg. 44,9 Mth. Gärten, Acker Wiesen und Waldungen;

wozu Liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 7. Mai 1883.

David Ulmer.

Inserate

finden im „Süd. Gerber“, dem einzigen in Württemberg erscheinenden Fachblatte die größte Verbreitung.

Preis pro Zeile 20 Pfg.
Prob.-Nummern gratis und franco überallhin.

Waldsee, Württemberg.

Goldkurs

ber

Königl. Staatskassenverwaltung
vom 8. Mai 1883.

20-Frankenstücke 16 M 16 Pf.